FOURPACK : ja, aber...

Autor(en): **Steger, Hanspeter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FOURPACK: Ja, aber . . .

Als einer der nunmehr schon rund 400 Lizenznehmer von FOURPACK setzte ich im WK 89 die Software für den Einheitsfourier ein.

Fazit: Alleine schon die effiziente Erstellung der Soldmeldekarten, das problemlose Zusammenstellen des Soldbeleges oder etwa der Kontierungszusammenzug am Ende der Buchhaltungs-Periode lohnen die Investition von Fr. 220.–.

Demgegenüber sind mir beim Einsatz von FOURPACK auch einige Schwachstellen aufgefallen. Da die bisherige Berichterstattung im «Der Fourier» meiner Meinung nach eine etwas allzu «heile FOURPACK-Welt» aufgezeigt hat, versuche ich im folgenden auf gewisse Mängel hinzuweisen.

FOURPACK ist zwar sehr einfach in der Handhabung, trotzdem gibt es da und dort gewisse Hürden, die für einen «PC-Neuling» zu unüberwindbaren Hindernissen werden können. Bereits bei der Installation kann die Fehlinformation des Herstellers, dass FOURPACK auf PCs ab Betriebssystem-Version DOS 2.0 eingesetzt werden kann, zu Frustrationen führen. Tatsache ist, dass die Software z. B. auf einem PC mit DOS-Version 2.11 nicht installiert werden kann.

Bei derartigen Problemen und, wie sich während dem produktiven Einsatz zeigte, auch bei anderen Unklarheiten, nützt der Griff zum Handbuch wenig oder gar nicht weiter. Ebenso fehlt jegliche «online-Unterstützung» (z. B. F1= Hilfe), wie man sich das von professionellen Programmen gewöhnt ist. Folgerung aus den ersten Erfahrungen: Ein zukünftiger FOURPACK-Anwender muss mindestens den Status eines «engagierten PC-Anwenders» haben, um eventuelle unliebsame Überraschungen umschiffen zu können!

Nach ersten zaghaften FOURPACK-Versuchen vor dem WK musste ich meine (zu hohen) Anforderungen beim Einsatz «im scharfen Schuss» weiter herunterschrauben: So müssen beispielsweise häufig Daten doppelt eingegeben werden. Diese Redundanz ist vor allem bei Mutationen augenfällig, müssen doch solche Eintragungen sowohl in der Mannschaftskontrolle wie auch auf dem Stanef vorgenommen werden – ein Automatismus fehlt.

Negativ aufgefallen sind mir im weiteren die folgenden Detailpunkte:

- Etliche Belege in der Buchhaltung werden mit Vorteil nach wie vor manuell erstellt. Dies vor allem, wenn sich ein Gesamtbetrag aus mehreren Teilbeträgen/Kontierungen zusammensetzt. Wohl ist es möglich, unter einer Beleg-Nr. verschiedene Einzelbeträge mit verschiedenen Kontierungen einzugeben, doch anstelle eines Sammelbeleges werden x Belege mit derselben Beleg-Nummer erzeugt und ausgedruckt. (Das freut meinen Kollegen von der Papierindustrie . . .)
- Als «Sparbeauftragter der Kp» schmerzte mich auch, dass es keine Möglichkeit gibt, sich den Inhalt eines Beleges zuerst am Bildschirm anzeigen zu lassen, bevor dieser ausgedruckt wird. Der auch ohne FOURPACK schon erhebliche Papierkrieg nimmt damit neue Dimensionen an!
- Das Arbeiten mit Codes (WK = Code 1, Höhenzulage bei 1900 m = Code 2, Grad Hptm = Code 7) ist gewöhnungsbedürftig und nicht sehr benutzerfreundlich.
- Eine Stärke des EDV-unterstützten Arbeitens, nämlich die logische Kontrolle bei Eingabefeldern, wird nicht durchgängig unterstützt.
- Es ist möglich, als Dienstperiode eine Unteroffiziersschule (4 Wochen) zu konfigurieren. Die entsprechende Pflichtkonsumbestellung für die gleiche Periode wird leider nicht unterstützt.
- In meinen «alten» Fouriertagen wagte ich den Versuch, die wöchentliche anstelle der täglichen Verpflegungsabrechnung einzusetzen. FOURPACK-unterstützt bringt das sicher eine effiziente Erleichterung, dachte ich. Nach der ersten WK-Woche brach ich jedoch diesen Test ab, da sich die Unterstützung bei der wöchentlichen Verpflegungsabrechnung darauf beschränkte, dass ich die Batterien meines Taschenrechners nicht mehr strapazieren musste. Das war aber auch gleich alles.

Ein Fehler (Höhenzulage im Stanef ging verloren) wurde mit dem neuen Release von FOURPACK bereits behoben. Dies gibt zur Hoffnung Anlass, dass die Hersteller das Produkt auch warten und weiterentwickeln und wir damit von Release zu Release mit Verbesserungen rechnen können.

Die aufgelisteten Mängel bzw. Wünsche müssen sicher auch in Relation gesetzt werden zum vernünftigen Preis von Fr. 220.– für FOURPACK. Nach dem Motto: Lieber für diesen Preis ein akzeptables Hilfsmittel bei der Handarbeit als für x tausend Franken einen vollautomatisierten TRUBU-Roboter. Denn, Hand aufs Herz: Wie arbeitsintensiv ist eigentlich die reine Buchhaltungsarbeit im WK? Das Meldewesen auf Stufe Kp und Bat, das Verpflegungswesen, Kontakte zu Unterkunftsgeber, Kp-interne Administration usw. beanspruchen einen Fourier doch eigentlich viel mehr als die Buchhaltung.

Zum Schluss ein Zukunfts-Szenario, das unsere Qm-Kollegen hoffentlich nicht allzu sehr in Angst und Schrecken versetzen wird:

Seit längerer Zeit gibt es im elektronischen Datenaustausch den sogenannten EDIFACT-Standard. Dieser Standard regelt den elektronischen Dokumentenaustausch im Transportwesen und im Handel. Der wachsende Trend zur Informatik im KP könnte mit den Jahren vielleicht zu einem neuen Standard führen, dem sogenannten «EDIFABU» (**E**lectronic **D**ata **I**nterchange **F**ür **A**rmee-**BU**chhaltungen).

In der Praxis könnte EDIFABU ungefähr folgende Auswirkungen haben: In jedem KP befindet sich ein PC mit Modem und direkter Verbindung zum EMD-HOST in Bern. Am Ende einer Dienstleistung wird die TRUBU vom Operator (Fouriergehilfe) elektronisch vom KP zum OKK übermittelt. Anstelle der Revision mit dem Rotstift wird diese elektronisch vom OKK-HOST geprüft, und eventuelle Revisionsbemerkungen werden noch vor dem Abtreten der Truppe zurück ins KP gesandt.

Schwerwiegende Folgen hätte dieses Szenario für unsere Qm-Kollegen: Sie würden nämlich «wegrationalisiert . . .».

Four Hans Amstutz, Villmergen

Anmerkung der Redaktion

Die Redaktion, die EDV-Koordinatoren der Sektionen und die verantwortliche Projektleitung erhalten viele Reaktionen von Anwendern. Obenstehender Artikel eines Lesers stellt nur einen kleinen Teil der Ideen und Fragen dar. Am 24. 3. 90 werden sich die interessierten Kreise zusammensetzen, um das weitere Vorgehen, insbesondere die Verbesserungen, zu besprechen. Es gilt zu bedenken, dass für den günstigen Preis der Entwicklung (Investition des Fourierverbandes Fr. 30'000.–!) ein sehr gutes Produkt vorgelegt wurde. Damit kann man sicherlich arbeiten. Dass jede Software nach einiger Zeit der Praxis noch optimiert und erweitert werden kann, ist klar. In unserem Fall kann das FOURPACK nur noch mit Mehrkosten erweitert werden. Die Abklärungen und Entscheide fallen sicher noch dieses Jahr. Kenner der EDV-Branche wissen, dass jede Software nach einiger Zeit bereits überholt ist und eine neuere Version angeboten wird. So wird es wohl oder übel nicht anders sein, als in einigen Monaten bereits eine verbesserte und teurere Version FOURPACK kaufen zu können.

Eine Stellungnahme der Projektleitung FOURPACK zu diesen Ausbaufragen wird in einer der nächsten Ausgaben des «Der Fourier» folgen.

Major Hanspeter Steger
verantwortlicher Redaktor

Sicherheitspolitik 1990

Unsere Massnahmen im Bereiche der Gesamtverteidigung entsprechen zum grossen Teil der sicherheitspolitischen Bedrohungslage. Es wurde und wird von allen Verantwortlichen gute Arbeit geleistet. In allen Bereichen sind aber Lücken vorhanden. Dies ganz einfach deshalb, weil sich nicht alle Probleme auf einmal lösen lassen, weil sich die Verhältnisse ändern und weil sich die Gesamtverteidigung – logischerweise – diesen Veränderungen anzupassen hat.

«Wenn eine politische Konzeption – und das gilt nicht nur für die Sicherheitspolitik – keine feste Verankerung im Bewusstsein und im Willen einer breit abgestützten Mehrheit hat, ist sie auf die Dauer in einer Demokratie nicht lebensfähig.»

Nationalrat Paul Fäh, Luzern